

# Sächsisch-Elbzeitung

## mit Königsteiner Anzeiger



Die Sächsisch-Elbzeitung mit Königsteiner Anzeiger enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Landrats...  
Verlag: Bad Schandau, Jansenstraße 134 (Fernruf 22).  
Anzeigenpreise: der Raum von 1 mm Höhe und 46 mm Breite...  
Erscheinungsort: Bad Schandau

Die Sächsisch-Elbzeitung mit Königsteiner Anzeiger erscheint jeden Werktag nachmittags. Bezugspreis monatlich frei Haus durch Anzeiger 1,85 RM, für Selbstabholer monatlich 1,65 RM, durch die Post monatlich 2 RM zuzüglich Postgebühren...  
Postkontofonto: Amt Dresden 33327. Girokonto: Stadtbank Bad Schandau 3412. Volkbank Bad Schandau 620.

Heimatzeitung für die Elbgebirge

Amtsgerichtsbezirke Bad Schandau und Königstein (Elbe)

Nr. 132

Bad Schandau, Montag den 9. Juni 1941

85. Jahrgang

### Alexandria erneut wirkungslos angegriffen

31 500 BRT. von U-Booten versenkt — Kampfflugzeuge versenkten zwei Handelsschiffe mit 7000 BRT.

Berlin, 9. Juni. Das Oberkommando der Wehrmacht hat bekanntgegeben: Unterseeboote versenkten feindliche Handelsschiffe mit zusammen 31 500 BRT.

Verbände der deutschen Luftwaffe führten in der Nacht zum 8. Juni einen weiteren, besonders erfolgreichen Angriff auf den Ägyptischen Flottenstützpunkt Alexandria durch. Mehrere schwere Bombentreffer wurden trotz starker Abwehr in Hafenanlagen und Marindepots erzielt. In kriegswichtigen Anlagen entstanden mehrere Großfeuer.

In den britischen Gewässern versenkten Kampfflugzeuge während der letzten Nacht zwei Handelsschiffe mit zusammen 7000 BRT. und bombardierten Hafenanlagen an der Süd- und Südostküste Englands. Bei Tage belegte ein Kampfflugzeug ein Hochlager in Südenland erfolgreich mit mehreren Bomben.

In Nordafrika wurden wieder britische Batteriestellungen in Tobruk mit Artilleriefeuer bekämpft und durch deutsche und italienische Kampffliegerverbände Befestigungsanlagen und Pfostenanlagen bei Tobruk mit sehr guter Wirkung angegriffen.

Der Feind griff in der letzten Nacht mit schwachen Kräften in Libyen an. Unter der Zivilbevölkerung gab es einige Verletzte und mehrere Verletzte. Militärische oder wehrwirtschaftliche Schäden entstanden nicht. Brände in mehreren Wohnhäusern wurden schnell gelöscht.

In der Zeit vom 4. bis 8. Juni verlor der Feind zehn Flugzeuge. Davon wurden acht in Luftkämpfen, zwei durch Vorpostenfeuer abgeschossen. Während der gleichen Zeit gingen neun eigene Flugzeuge verloren.

Kapitänleutnant Heinrich Liebe und Oberleutnant z. S. Erich haben als vierter und fünfter Unterseebootkommandant die Verlenkungsziffer von je 200 000 BRT. überschritten.

In den Kämpfen um Akra zeichneten sich die unter Führung von Major Koch, Hauptmann Altman und Oberleutnant z. S. Lehmann befindlichen Fallschirmverbände durch Kühnheit und Heldentum besonders aus. Die unter Führung von Generalmajor z. S. Schmidt, Oberst Seiderich, Oberst Bräuer, Oberst

Kamke und Oberst Sturm stehenden Fallschirmverbände schufen in harten Kämpfen die entscheidenden Voraussetzungen für die Eroberung von Akra.

### Luftwaffe versenkte 100 000 BRT.

Schwere Schläge gegen England in sieben Tagen.

Mit unverminderter Schlagkraft führt die deutsche Luftwaffe neben der Kriegsmarine den Kampf gegen die britische Handelschiffahrt weiter. Wo sich im Seegebiet um das Inselreich und weit draußen auf dem Ozean feindliche Schiffe auf der Fahrt nach England blicken lassen, packt sie unerbarmlich zu, Tag für Tag.

Für die Größe ihres Erfolges in den ersten sieben Junitagen ist die Tatsache einleuchtender Beweis, daß der allein durch Streikkräfte der deutschen Luftwaffe vernichtete feindliche Handelschiffraum bereits die 100 000-BRT.-Grenze überschritten hat, er beläuft sich vom 1. bis 7. Juni auf insgesamt 106 400 BRT. Das Ausmaß dieser Verluste wird noch erhöht durch Beschädigungen zahlreicher nach England fahrender Schiffe mit mindestens 75 000 BRT. in der Zeit vom 1. bis 6. Juni, zwei weitere große Schiffe wurden nach dem Bericht des Oberkommandos der Wehrmacht vom Sonntag gleichfalls beschädigt. Besonders wertvolle Einheiten der britischen Handelsflotte fielen den unablässigen Angriffen der deutschen Luftwaffe namentlich am 6. Juni und in der darauffolgenden Nacht zum Opfer: 30 500 BRT. wurden versenkt und 15 000 BRT. beschädigt.

So schlägt die Luftwaffe Großbritanniens unerbittlich zu, nicht nur im Seegebiet rings um England, sondern auch viele hundert Kilometer von den Einsatzorten entfernt: an den Küsten Westafrikas bis zu den Gewässern Westafrikas. Und sie wird in der Schlacht im Atlantik mit den Streitkräften der Kriegsmarine so lange am Feinde bleiben, bis er endgültig zu Boden geschlagen ist und seine Kräfte zerstückelt sind, die sich dem Aufbau eines neuen Europas, einer neuen Völkerordnung wahren Friedens widersetzen.

### In Afrika dauern die erbitterten Kämpfe an

Rom, 9. Juni. Der italienische Wehrmachtbericht vom Montag hat folgenden Wortlaut: Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: In Nordafrika erzielte unsere Artillerie Treffer auf zwei Dampfer, die in Tobruk einfuhren. Die Luftwaffe erzielte Treffer auf Lagerhallen und Stellungen von Tobruk. Feindliche Kraftfahrzeuge wurden durch Treffer unserer Flugzeuge zerstört. Der Feind unternahm Einfälle auf Benghasi, Derna und Tripolis. In Ostafrika dauern die erbitterten Kämpfe im Gebiete von Galla und Sidamo an. Im Gebiet von Gondar lebhafteste Tätigkeit der feindlichen Artillerie, die von der unseren wirksam bekämpft wird.

### Bulgarien an der Seite der Achsenmächte

Vor großen Aufgaben  
Sofia, 9. Juni. Ministerpräsident und Unterrichtsminister K. Borissow hielt am Montag in der Hafenstadt Swischtow an der Donau anlässlich der Einweihung des neuen bulgarischen Verkehrs-dampfers „Zar Boris III.“ eine Ansprache, in der er hervorhob, daß Bulgarien dank der Siege der Achsenmächte eine volle Einheit erlangt habe und daß es nunmehr vor großen und wichtigen Aufgaben stehe, die aus seiner Pflicht nach Teilnahme an der Aufrichtung einer neuen Ordnung hervorgingen. Bulgarien werde als treuer und aufrichtiger Verbündeter der Achsenmächte und des Drei-Mächte-Paktes auch seinerseits zur wirtschaftlichen Neugestaltung, die von den Achsenmächten für Mittel- und Südosteuropa in Angriff genommen worden sei, seinen Beitrag liefern. Kammerpräsident K. Borissow erklärte, die neuen Erwerbungen und Errungenschaften Bulgariens festigten noch mehr seine Beziehungen mit Deutschland und Italien, mit denen es sein Schicksal für immer verbunden habe.

### Zwei britische Vorpostenschiffe versenkt

Stockholm, 9. Juni. Die britische Admiralität gibt die Versenkung der Vorpostenschiffe „Tijik“ und „Evesham“ bekannt.

### Rüstungswerk in Westvirginia durch Feuer vernichtet

Rehoboth, 9. Juni. Ein Feuer, das nach einer Associated-Press-Meldung in Wheeling in Westvirginia ausbrach, zerstörte die gesamte Anlage der Wheeling Machine Products Company. Die Fabrik war mit Rüstungsaufträgen beschäftigt.

### Kurze Notizen

Gauleiter Wohle weilt auf seiner Reise in die ehemaligen jugoslawischen Gebiete am Freitag in Marburg und Glinz, wo er die Ueberführung der bisherigen Ortsgruppe der Auslandsorganisation der NSDAP. in den Gau Steiermark vornahm.

Am Ende ihres Berliner Aufenthaltes richteten der Führer und der Kommandant der Britenkommandos an Reichsminister Darré ein Telegramm, in dem sie für die schönen und unvergeßlichen Tage danken, die sie erleben durften. „Wir sind stolz darauf, der deutschen Kriegsernährungswirtschaft einen Dienst haben leisten zu können“, so schließt das Telegramm.

In den diesjährigen Weimar-Festspielen und der Reichskulturtagung der Hitler-Jugend vom 12. bis 17. Juni nahmen zum erstenmal Jugendabordnungen aus zehn fremden Ländern teil. Ihre Teilnahme haben die italienische Jugend, die spanische Jugend, die dänische Jugend, die Estnische Jugend, die norwegische NS-Jugend, die holländische, flämische und finnische Jugend angemeldet. Ferner werden Vertreter aus Japan und Thailand in Weimar anwesend sein.

In Freiburg wurde als erste im Gau Baden eine Zweigstelle der deutsch-italienischen Gesellschaft gegründet. Kreisleiter Dr. Frisch, Freiburg, von dem die Initiative ausging, vollzog die Gründung und dankte dem Reichsportführer Staatssekretär von Schammer und Osten, dem Präsidenten der Gesellschaft, für die gewährte Unterstützung.

Die italienischen Kammerausschüsse für auswärtige und nationale Erziehung stimmten der gegenseitigen Regelung des italienischen Instituts für Deutschum in, das die Heranbildung von Lehrern für die deutsche Sprache zur Hauptaufgabe gesetzt hat.

Der ungarische Ministerpräsident und Außenminister Barossy, der mit seiner Begleitung aus Rom wieder in Budapest eingetroffen ist, gab einem Pressevertreter gegenüber eine Erklärung ab, in der er feststellte, daß er von seiner Italienreise mit den besten Eindrücken heimkehre. Die Unterredungen mit dem Duce seien ganz in konstruktivem Geist des Dreimächtepaktes geführt worden und hätten in allen Punkten die völlige Uebereinstimmung der Ansichten erwiesen. Auf dem durch das Dreimächtebündnis vorgeschlagenen Weg weiterzuschreiten, bleibe nach wie vor die Aufgabe der ungarischen Außenpolitik.

Der 10. Juni, der erste Jahrestag des Kriegseintritts Italiens, wird in ganz Italien als „Tag der Marine“ begangen werden.

Der in englischen Diensten fahrende 1900 BRT. große norwegische Dampfer „Strim“ ging nach Osloer Pressenmeldungen verloren. Das Schiff war in Oslo beheimatet. Von seiner Besatzung kamen sechs Mann ums Leben.

Nach einem Bericht des Londoner „Daily Herald“ hat Informationsminister Duff Cooper Churchill seinen Rücktritt angedroht, wenn er nicht mehr „Elbogenfreiheit“ bekomme.

Der bekannte amerikanische Kraftwagen-Industrielle Louis Chevrolet ist im Alter von 62 Jahren in Detroit gestorben.

## Einfall der Briten in Syrien

Neuer englischer Raubzug — Eine Wotschaft Pétains

DNB. Berlin, 8. Juni.

Heute morgen haben nach einer Reuters-Meldung aus London englische Truppen, unterstützt von ihrer französischen Mandatslegion, einen Angriff auf das französische Mandatsgebiet Syrien unternommen.

Als Begründung wird sowohl von den Engländern wie von den französischen Landesverrätern die ligurische Behauptung verbreitet, daß sich deutsche Truppen auf syrischem Boden befinden. Ziel des Angriffs sei die Befreiung Syriens und Libanons und ihre Eingliederung in den Sterling-Block. Die französische Regierung hat ihrerseits erneut die Unmöglichkeit der englischen Behauptung erklärt und betont, daß sie das französische Imperium bis zur äußersten Grenze ihrer Kräfte verteidigen werde.



Zum britischen Einmarsch in Syrien. (Wagenborg-Startendienst (W)).

### Frankreich kämpft für eine gerechte Sache

weiterer Beantwortung des neuen englischen Raubzuges Marschall Pétains eine Wotschaft an die Franzosen der Welt gerichtet, in der es heißt: „Dieser unqualifizierbare

### Die französische Presse zum Einfall in Syrien

Aus Paris wird berichtet: Der britische Angriff auf Syrien wird von der französischen Presse der unbestrittenen Zone in großer Aufregung gemeldet und in riesigen Ueberschriften als Ungerechtheit und als ein neues Attentat Englands auf Frankreich bezeichnet. Sämtliche Zeitungen geben den offiziellen Kommentar, der am Sonntag als erste Reaktion der hiesigen französischen Kreise ausgegeben wurde, wieder, in dem die Vorwände der Briten für ihren Gewaltakt aufgedeckt und zurückgewiesen werden. Ferner heben die Zeitungen die Wotschaft hervor, die Staatschef Pétains an die Franzosen der Levantearmee gerichtet hat und in der insbesondere betont wird, daß sie für eine gerechte Sache kämpfen. Schließlich wird in den Ueberschriften festgestellt, daß Frankreich Syrien und den Libanon bis zur äußersten Grenze seiner Kräfte verteidigen werde.

Paris, 9. Juni. Obwohl die Pariser Zeitungen sonst am Montag früh nicht erschienen, sind heute die Blätter im Umfang von einem Textblatt herausgekommen, um die Bevölkerung von dem englischen Angriff auf Syrien und von den dortigen Verteidigungskämpfen in Kenntnis zu setzen. Die Blätter geißeln in ihren Ueberschriften die feindselige Haltung Englands und der de Gaulle-Berräter.

„Cri du Peuple“ erklärt, das perfide Albion, der jahrhundertelange Feind Frankreichs, setz die Reihe seiner Verbrechen gegen unser Vaterland fort.

„Petit Parisien“ überschreibt seine Würdigung „Blutsteden auf dem Pfund Sterling“.

„Matin“ äußert sich noch schärfer und schreibt: Gehässiges und Schreckliches, passierten zugleich: Man dringt in ein Land, über dem die französische Flagge weht, man tötet französische Soldaten, und das alles nur, um die englische Dörflichkeit zu beschwichtigen, die infolge einer ununterbrochenen Reihe von englischen Mißerfolgen bestürzt ist. Das französische Blut scheint das einzige Gegenmittel zu sein, um die Stimmung der Briten wieder aufzuklären. Es gibt für diese Operation der Engländer keinen Vergleich, selbst nicht in der klüglichen Zeit der Engländer. Jetzt weiß man über Englands Auffassung von Recht und Zivilisation Bescheid. England habe sich in die Abt der Wölfer begeben und verbietet nur noch, von der Landkarte ausgelöscht zu werden.